

war es, daß dieser erklärte, auch Papst und Konzilien könnten irren, die einzige Richtschnur sei die Bibel. Das war der **Bruch mit der römischen Kirche.**

3. Luther vom Papste gebannt.

§ 12.

a) Für sein entschlossenes Auftreten fand Luther in weiten Kreisen Zustimmung. Die Universität Wittenberg erklärte sich begeistert für ihn. Hier wurde sein bedeutendster Mitstreiter **Philipp Melanchthon** (Schwarzerd), Reuchlins Großneffe, der, zu Bretten bei Bruchsal in Baden geboren, im Alter von noch nicht 13 Jahren Student, von 17 Jahren Magister (Universitätslehrer) geworden, seit kurzem in Wittenberg als Lehrer der griechischen Litteratur und der Theologie wirkte. Auch Ulrich von Hutten trat begeistert auf Luthers Seite.

Im Jahre (1520) schrieb Luther seine drei großen Reformationsschriften:

1. „An den christlichen Adel deutscher Nation (d. h. die deutschen Fürsten) von des christlichen Standes Besserung“; hierin forderte er die Losreißung des deutschen Volkes von Rom und die Aufrichtung einer deutschen Nationalkirche.

2. „Praeludium von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“; hier bekämpfte er die Lehre von den sieben Sakramenten und liefs als Sakramente nur drei, die Taufe, das Abendmahl (unter beiderlei Gestalt) und die Buße, gelten.

3. „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, worin er die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben begründete.

b) Inzwischen war Eck nach Rom gereist, um den Bann gegen Luther zu erwirken. Der Papst sprach ihn aus; die Verkündigung der Bannbulle in Deutschland wurde Eck übertragen. Doch Friedrich der Weise schützte seinen so berühmt gewordenen Professor. Von seinen Amtsgenossen, Studenten und Bürgern der Stadt begleitet, **verbrannte Luther die Bannbulle am 10. Dezember 1520** vor dem Elsterthore von Wittenberg. Damit hatte er seine Trennung von der römischen Kirche ausgesprochen. Nun kam es darauf an, wie sich die höchste weltliche Gewalt, der Kaiser, verhalten werde.